



St. -Blasius-Brunnen

Prämonstratenserabtei Windberg

Foto: Stefan Altschäffel

Liebe Mitchristen,

nahe der Pfarr-und Klosterkirche zu Windberg steht der Blasiusbrunnen mit einer Steinskulptur des Märtyrerbischofs. Im Jahre 1147 wurde Windberg ein Doppelkloster. Den Frauenkonvent rief Gräfin Hadwiga, Witwe des Grafen Albert von Bogen, ins Leben. Die Nonnen erhielten eine eigene Kirche St. Blasius im Nordosten der Klosterkirche, die später dann auch als Pfarrkirche diente. St. Blasius wurde im Zuge der Klosteraufhebung im Zuge der Säkularisation abgebrochen. Einzig die Brunnenanlage vor der jetzigen Pfarr-und Klosterkirche erinnert heute in Windberg an das einstige Patrozinium und zeigt St. Blasius mit Mitra und Bischofsstab sowie den auch heute bei der Spendung des Blasiussegens gebräuchlichen gekreuzten Kerzen.

Blasiussegen

Gesegnet werden ist ein Urbedürfnis des Menschen. Das Segnen ist nichts anderes als die Weitergabe des Schöpfungssegens, den Gott von Anfang an in die Welt und in die Herzen der Menschen hineingelegt hat. Der Blasiussegen, der in den katholischen Kirchen jedes Jahr am 3. Februar, am Fest des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius gesendet wird, ist ein ganz persönlicher Segen.



Foto: Christine Limmer in: www.pfarrbriefservice.de

Dahinter steht eine Begebenheit aus der Heiligenlegende des Bischofs Blasius. Dieser war während der Christenverfolgung im Gefängnis und soll dort einen Buben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, durch seinen Segen und wohl auch durch seine ärztliche Kunst gerettet haben. Denn Blasius war von Beruf auch Arzt in seiner Heimatstadt Sebaste in Armenien und erlitt um das Jahr 316 den Märtyrertod. Er zählt zu den 14 Nothelfern.

Gekreuzte Kerzen

Dass an seinem Fest der Segen mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen gespendet wird, hat mitunter einen zweifachen Hintergrund. Eine Frau, die durch Blasius in großer Not Hilfe erfuhr, soll ihm zum Dank Kerzen in die Dunkelheit des Gefängnisses gebracht haben, in dem man Blasius festhielt. Der andere, tieferliegende Hintergrund verweist auf die zwei Naturen in Christus, also auf seine göttliche und menschliche Natur. Das bedeutet: Christus allein ist der Ursprung von Heil, Gesundheit und Segen. Im Blasiussegen möchte er deshalb sein Heil auf die Fürbitte des Heiligen jedem Gläubigen ganz persönlich zuwenden.

Gott gab uns Atem

In der Legende geht es um eine verschluckte Fischgräte und einen Jungen, der keine Luft mehr bekommt und zu ersticken droht.

Sich beim Fischessen zu verschlucken ist das eine, die Atemnot bekommt jedoch durch die Pandemie dieser Tage eine ganz virulente Brisanz: Wie viele Corona-Kranke liegen auf Intensivstationen, haben Atemnot und ringen nach Luft? Wie vielen Menschen geht angesichts der Corona-Bedrohungen und Einschränkungen, angesichts all der Ungewissheit bald die Luft aus?

Der Blasiussegen bittet um Luft zum Atmen, Luft zum Leben.

Ein neueres geistliches Lied gibt kund:

„Gott gab uns Atem, damit wir leben.
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.“
(Eckart Bücken / Fritz Baltruweit)

Zuwendung ganz persönlich

So ist es in diesen Zeiten etwas Besonderes, mit den brennenden Kerzen vor jemandem zu stehen. Und ohne Worte, nur mit dem Blick, Kontakt zu suchen. Ein kurzer Moment des Innehaltens: Wer ist der Mensch, der da vor mir steht? Welche Sorgen mögen ihn bedrücken? Was mag ihn erfreuen?

Welche anderen Menschen gehören zu ihm, sind in seinem Herzen?

Und dann den Segen zu spenden – in diesen besonderen Zeiten wortlos, hinter einem Plexiglasschutz gar, aber gewiss nicht beziehungslos:

„Auf die Fürsprache des Hl. Blasius und aller Heiligen bewahre dich Gott vor aller Krankheit an Leib und Seele und stärke dich.“

Mögen wir alle den Segen Gottes wirkmächtig erfahren und unter seinem Segen leben.

Mit vielen herzlichen Grüßen und Wünschen

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 22. Januar	Vinzenz
16.30Uhr	Rosenkranz
3. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge	
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Familie Caldonazzi zu Ehren und zum Dank der Heiligen Muttergottes
Sonntag, 23. Januar	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Monika Pfeifer für+ Josef Guggeis - Ingrid Hartl für + Mutter Elisabeth Eidenschink zum Sterbetag - KSK Ittling- Amselfing, 124. Jahrestag für + Mitglieder - Willi, Evi und Simone für + Petronilla Ringlstetter zum Sterbetag
Montag, 24. Januar Franz von Sales	
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Josef Sagstetter für + Vater zum Geburtstag
Dienstag, 25. Januar Bekehrung des Hl Apostels Paulus	
15.30Uhr	Schülergottesdienst
Mittwoch, 26. Januar Timotheus, Titus	
Donnerstag, 27. Januar Angela Merici	
17.00Uhr	Eucharistiefeier - Elli Baumann für + Alfred Köhler
Freitag 28. Januar Thomas von Aquin	
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Grotz zu Ehren der Muttergottes
Samstag, 29. Januar	
16.30Uhr	Rosenkranz
4. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche	
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Familie Anna Rohrmeier für beiderseits + Verwandte - Familie Geith und Jobst für + Vater Franz Nelz zum Sterbetag
Sonntag, 30. Januar	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Maria Iwainski für+ Eltern zum Geburtstag - Johann Prebeck mit Kinder für + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag - Ignaz Baumann für + Ehefrau, Tochter Renate und für + Eltern - Familie Edelmann für + Johann Edelmann zum Geburtstag - Barbara Eibauer für + Ehemann Rupert
11.30Uhr	Tauffeier
Montag, 31. Januar Johannes Bosco	
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - für die Wohltäter der Filialkirche

Dienstag, 01. Februar

kein Schüलगottesdienst !

Mittwoch, 02. Februar Darstellung des Herrn, Lichtmess -Tag der Ewigen Anbetung-

15.30Uhr Anbetung der Kinder mit Angehörigen
 16.00Uhr Stille Anbetung
 16.30Uhr Anbetung der Pfarrgemeinde, gestaltet von Diakon Poiger
 17.00Uhr Anbetung – Mitglieder der Herz-Marien-Bruderschaft
 17.30Uhr Anbetung – Mitglieder der MMC
 18.00Uhr Anbetung – gestaltet vom PGR
 18.30Uhr **Eucharistiefeier** mit Kerzenweihe und Blasius-Segen (Kollekte f.d.Kerzenbedarf)
 - Monika Pfeifer für + Schwester Marianne Hilmer

Donnerstag, 03. Februar Blasius, Ansgar

17.00Uhr **Eucharistiefeier** mit Blasiussegen
 - Familien Eiglsperger und Amesmeier für + Gerlinde Amesmeier zum Geburtstag

Freitag, 04. Februar Rabanus Maurus

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Ferdinand Schiefer für + Ehefrau Gunda und für + Enkelsohn Mario

Samstag, 05. Februar Agatha

16.30Uhr **Rosenkranz**

5. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für den Unterhalt des Pfarrheims

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend mit Kerzensegnung der EK-Kinder
 u. Blasiussegen
 - Familie Rita Baumgartner für + Ehemann, Vater und Opa Rudolf Baumgartner zum Sterbetag
 - Heidi Primbs für + Ehemann Ludwig zum Sterbetag
 - Elli Baumann mit Kinder für + Ehemann und Vater und für + Schwägerin Minna
 - Albert Loibl für+ Ehefrau zum Sterbetag
 - Familie Hedwig Haider mit Familie für + Ehemann und Vater Wolfgang zum Geburtstag

Sonntag, 06. Februar

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
 10.15Uhr **Eucharistiefeier** mit Kerzensegnung der EK-Kinder
 - Sybille Groll für + Vater und Opa zum Sterbetag
 - Seniorenkreis für + Alfred Köhler
 - Richard und Rosemarie Weber für+ Eltern und Bruder
 - Elisabeth Buchner für+ Ehemann und beiderseits + Verwandte
 - Josef und Irene Liebl für beiderseits + Eltern und Schwiegereltern

Montag, 07. Februar

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
 - Elfriede Sagstetter für+ Eltern und Verwandte

Dienstag, 08. Februar Hieronymus Ämiliani

15.30Uhr Erstbeichte EK-Kinder Gruppe I (Klasse 3 a) im Pfarrheim

Mittwoch, 09. Februar**Donnerstag, 10. Februar Scholastika**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**
 - Friederike Cagol für + Tante und Onkel Hartl und Cousine Erna

Freitag, 11. Februar Unsere Liebe Frau in Lourdes

08.15Uhr **Eucharistiefeier**

Samstag, 12. Februar

16.30Uhr **Rosenkranz**

6. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
 - Renate Katzdobler für +Ehemann Fritz Katzdobler
 - Ludwig Scherm für + Eltern und Bruder
 - Familie Helmut Paschke für + Ehefrau und Mutter Claudia zum Sterbetag
 - Paula Pielmeier für + Ehemann und für + Angehörige

Sonntag, 13. Februar

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Irene Faltin mit Kinder für + Ehemann und Vater Stefan Faltin und für + Manuela Faltin
 - Franziska Schuster für + Alfred Köhler und Ludwig Primbs
 - Geschwister Karl für + Eltern Ludwig und Maria

11.30Uhr **Tauffeier**

Montag, 14. Februar Cyrill, Methodius

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**

Dienstag, 15. Februar

15.30Uhr Erstbeichte der EK-Kinder, Gruppe II (Klasse 3 b) im Pfarrheim

Mittwoch, 16. Februar**Donnerstag, 17. Februar Sieben Gründer des Servitenordens**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**
 - Friederike Cagol für + Eltern und Bruder

Freitag, 18. Februar

08.15Uhr **Eucharistiefeier**

Samstag, 19. Februar

16.30Uhr **Rosenkranz**

7. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
 - Maria Rohrmeier und Tochter mit Familie für + Ehemann, Vater und Opa Rupert Rohrmeier zum Geburtstag und Sterbetag
 - Maria Korbel für + Schwager Joachim Hilla zum Sterbetag

Sonntag, 20. Februar

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde

10.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Johann Prebeck für + Erika Fischer

Montag, 21. Februar	Petrus Damiani
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier
Dienstag, 22. Februar	Kathedra Petri
15.30Uhr	Schülergottesdienst
Mittwoch, 23. Februar	Polykarp
Donnerstag, 24. Februar	Matthias
17.00Uhr	Eucharistiefeier - für die Wohltäter der Pfarrei
Freitag, 25. Februar	Walburga
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Friederike Cagol für + Rosa Sturm und Karolina Hollauer
Samstag, 26. Februar	
16.30Uhr	Rosenkranz
8. Sonntag im Jahreskreis	Kollekte für die laufenden Auslagen
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Mechthild Omasmeier für + Ehemann Hermann zum Sterbetag und für + Mutter Berta Raab und Bruder Hans Raab - Elisabeth Omasmeier für + Eltern, Verwandte und Freunde - Rudolf Urban mit Kinder für + Ehefrau und Mutter Maria Urban zum Sterbetag
Sonntag, 27. Februar	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Therese Hien für + Ehemann, Vater und Opa Hermann Hien - Rosa Buchner Hunderdorf für + Ehemann zum Sterbetag - Maria Iwainski für + Ehemann zum Geburtstag

Im Wasser der Taufe geboren zum neuen Leben:

Tola Piezga
Adrian Haimerl



Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Erwin Reisinger, 81 Jahre
Franz Bründl, 91 Jahre
Alois Hartl, 76 Jahre
Josef Braun, 82 Jahre
Melanie Siedersbeck, 81 Jahre



Pfarrbüro

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 08.00Uhr bis 12.00Uhr . Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Im Pfarrbüro gilt die 3-G-Regel. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche. In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

Lichtmess

Mittwoch, 2. Februar

Ewige Anbetung am Fest Darstellung des Herrn

Am Fest Darstellung des Herrn, **Mittwoch, 2. Februar**, volkstümlich auch „Mariä



Lichtmess“ genannt, werden die Kerzen gesegnet und Jesus, der Herr, der am 40. Tag nach seiner Geburt zum Tempel getragen wurde, in seinem Haus also „erscheint“, mit der Lichterprozession eingeholt und begrüßt. An diesem Festtag trifft in unserer Pfarrei **die „ewige Anbetung“**.

Um **15.30 Uhr** sind die **Kinder der Pfarrei**, insbesondere die angehenden Erstkommunionkinder herzlich zu einer dieser Altersstufe gemäß gestalteten Anbetungszeit von einer halben Stunde eingeladen, dann ist stille Anbetung. Um **16.30 Uhr** gestaltet Diakon Willi Poiger eine Andachtszeit, eine weitere halbe Stunde mögen bitte um **17.00 Uhr** die Mitglieder unserer **Herz-Marien-Bruderschaft** sowie um **17.30 Uhr** die **MMC-Ortsgruppe** übernehmen. Um **18.00 Uhr** übernehmen Mitglieder unseres PGR das Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, bevor um **18.30 Uhr** das **Hl. Amt mit Lichterprozession** beginnt. Im **Anschluss an diese Messfeier** besteht auch die Gelegenheit, den **Blasiussegen** zu empfangen. Die Kollekte an diesem Tag ist für den Kerzenbedarf des Kirchenjahres bestimmt.

Hinweis zum „Kerzenopfer“ an Lichtmess

Wir bitten freundlich um Spenden für die Beschaffung der Kerzen am Altar sowie am Ort der Marienverehrung. Ihre Gabe legen Sie bitte beim Gottesdienst am Lichtmesstag oder bereits am Sonntag, 31. Januar einfach bei der Kollekte ins Sammelkörbchen.

Blasiussegen

Mittwoch, 2. Februar 18.30 Uhr,

Donnerstag, 3. Februar, 17.00 Uhr,

Samstag, 5. Februar, 17.00 Uhr

Am **3. Februar** gedenkt die Kirche des hl. Bischofs und frühchristlichen Märtyrers Blasius. Der Segen mit den gekreuzten Kerzen erinnert daran, dass jener Heilige - der Hagiographie gemäß - einen Jungen vor dem Tod durch Ersticken errettete, in dessen Hals sich eine Fischgräte verfangen hatte. Die heutige Form des Blasiussegens verweist auf die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen und auf die Teilhabe an seinem Heilswillen. Der Blasiussegen wird heuer wortlos und mit Distanz (1,5 m bzw. hinter der Plexiglasschutz) erteilt.



Elternabend zum Bußsakrament

Der für **Donnerstag, 3. Februar um 19.30 Uhr** vorgesehene Elternabend hinsichtlich der Erstbeichte kann leider nicht in Präsenz stattfinden (erforderliche Zugangsvoraussetzung im Pfarrheim wäre derzeit 2 G+, was schwierig umsetzbar erscheint). Statt dessen wird es zu diesem Zeitpunkt eine **Onlineveranstaltung** geben, zu der ein Link noch bekannt gegeben wird.

Erstbeichte der angehenden Kommunionkinder

Dienstag, 8. Februar (3a) und Dienstag, 15. Februar (3b), jeweils ab 15.30 Uhr

Nach der Hinführung zum Bußsakrament im schulischen Religionsunterricht gehen die angehenden Kommunionkinder nun zur Erstbeichte im Pfarrheim. An den beiden Dienstagen wird jedem Kind ein Einzeltermin zugeteilt, der zuverlässig wahrgenommen werden soll. Im Anschluss daran darf jedes Kommunionkind auch das Festgewand probieren und mit nach Hause nehmen.

Vorstellungsgottesdienst mit Segnung der Kommunionkerzen der Erstkommunionkinder

Samstag, 5. Februar, 17.00 Uhr (3a) und Sonntag, 6. Februar, 10.15 Uhr (3b)

Unsere Kommunionkinder haben ihre Kommunionkerze zusammen mit den Eltern vor kurzem selbst gestaltet. Die Kerzen werden nun beim **Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder** in der Pfarrkirche gesegnet und anschließend ausgegeben.

Vergelt`s Gott für großzügige Spenden bei den Kollekten

Adveniat : 1.125,00 €

Afrika-Kollekte: 120,00 €

Sternsinger: 3.287,80 €



Foto: Bernhard Riedl
in: www.nfarbrieffservice.de

Allen, die so großzügig gespendet haben,
sagen wir ein herzliches Vergelt`s Gott!

Der Karneval hat uns in diesen Tagen
fest im Griff,
das Kirchen- ist heut' auch
ein Narrenschiff.
Denn Religion,
der mangelt der Humor,
die kommt mir reichlich seltsam vor.
Wer über eig'nen Mist
nicht lachen kann,
ist ein bedauernswerter Mann,
und für die immer ernste Frau
gilt das Gleiche – ganz genau!
Drum: Die Kirche und der Karneval,
die gehö'r'n zusammen allemal.
Lasst uns also fröhlich sein –
die Fastenzeit kommt von allein!



Manfred Förster

Aschermittwoch: Start in die österliche Bußzeit

Mittwoch, 2. März



Durch die Aschenauflegung setzen wir in unserem Leben ein starkes Zeichen: Wir sind Menschen, die der Reinigung, der Umkehr und des Umdenkens bedürfen, um Ostern in großer innere Freiheit begehen zu können. Sie erfolgt in den Gottesdiensten nachmittags um 15.30 Uhr für die Kinder und Familien sowie um 18.30 Uhr in der Feier der Eucharistie. Die Aschenauflegung erfolgt heuer durch Ausstreuen der Asche über dem Haupt ohne deutendes Wort. Dabei kommt auch die Plexiglasschutzwand zum Einsatz.

Vorschau: Pfarrbrief zur Fastenzeit mit wichtigen „Beilagen“

Der kommende Pfarrbrief, beginnend mit Sonntag, dem 26. Februar 2022, wird an alle Haushalte ausgetragen und beinhaltet auch zwei Überweisungsträger für Kirchgeld und Pfarrbriefbeitrag sowie für die Caritasfrühjahrskollekte.

Damit dieser Pfarrbrief alle Haushalte erreicht, benötigen wir die tatkräftige Unterstützung der Pfarrangehörigen beim Austragen und Zustellen in der seit Jahren bewährten Weise. Wir bitten freiwillige Helfer und Gottesdienstbesucher, diese Pfarrbriefausgabe in bestimmten Straßen auszutragen und danken allen schon im Voraus für die geschätzte Bereitschaft, diesen einmal im Jahr erforderlichen Dienst wahrzunehmen. Sie helfen uns da sehr.

Infos zu den mit dem nächsten Pfarrbrief erbetenen Zahlungen und Spenden:

- Kirchgeld

Jeder kirchensteuerpflichtige Pfarrangehörige ist in Bayern zur Zahlung des Kirchgeldes in Höhe von **1,50 € pro Jahr** als Mindestbetrag an die Pfarrkirchenstiftung vor Ort verpflichtet. Dafür ist der allgemeine Kirchensteuersatz von 9 % auf 8% vermindert. Die Zahlung wird im Gegensatz zu anderen Steuern jedoch nicht eingetrieben, sondern zur Zahlung freundlich erbeten. Wir sind freilich sehr dankbar, wenn dieser Grundbetrag je nach den finanziellen Möglichkeiten etwas aufgestockt wird. Über den das Kirchgeld übersteigenden Spendenbetrag können auch Spendenquittungen ausgestellt werden, was bei Spenden, die den Betrag von 40,00 € übersteigen, automatisch geschieht. Geringere Spendenbeträge können in der Steuererklärung pauschal eingetragen werden.

- Pfarrbriefbeitrag

Das Jahr über liegt in der Pfarrkirche der jeweils aktuelle Pfarrbrief zur Abholung bereit. Dafür erbitten wir den finanziellen Beitrag in Höhe von **8,00 €**. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen wurde der Preis geringfügig angehoben. Damit ist sowieso nur ein Teil der Druckkosten abgedeckt, umso wichtiger ist die zuverlässige Einzahlung des Beitrages durch alle Pfarrangehörigen, welche den Pfarrbrief erhalten.

- Caritasfrühjahrssammlung



Die Umstellung auf die Überweisungsträger hat sich sehr bewährt. Wir bitten freundlich um eine großzügige Gabe für die wichtige Arbeit der Caritas, wofür der entsprechende Überweisungsträger genutzt werden kann. Daneben wird auch eine Kirchensammlung gehalten. 50 % der Caritaskollekte verbleiben im pfarrlichen Bereich und werden hier vor Ort caritativen Zwecken zugeführt. Zum Beispiel können wir die Arbeit unseres Seniorenkreises fördern.

Pfarrgemeinderatswahl 2022



Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de



kandidieren
wählen
engagieren

Machen Sie im Pfarr-Gemeinde-Rat mit! Der Pfarrgemeinderat ist eine Gruppe von Menschen in einer Pfarr-Gemeinde. Diese Menschen überlegen sich, was für die Pfarr-Gemeinde wichtig ist. Und welche Dinge in der Pfarr-Gemeinde gemacht werden sollen. Mit Pfarr-Gemeinde sind hier alle Katholikinnen und Katholiken in einem bestimmten Gebiet gemeint. Ihre Mit-Arbeit ist für uns sehr wichtig. So können Sie die Arbeit in der Kirche mitbestimmen und selbst Aktivitäten entwickeln. Das geht nur, wenn Frauen und Männer sagen, was gesagt werden muss tun, was getan werden muss hoffen, was gehofft werden muss. Deshalb wollen wir das: Lassen Sie sich in den **Pfarr-Gemeinde-Rat** wählen. Und bestimmen Sie die Zukunft Ihrer Gemeinde mit. Die Wahl ist am 20. März 2022. Der Pfarrgemeinderat verdeutlicht in der Vielfalt des Zeugnisses die Einheit der Sendung der Kirche Jesu. Damit ist gemeint: Gott hat viele verschiedene Menschen gemacht. Und jeder Mensch ist wertvoll. Wir wollen: Im PGR sollen viele verschiedene Menschen aller Altersgruppen gut zusammenarbeiten.

Deshalb brauchen wir Sie als Kandidatin, als Kandidat für die Wahl des Pfarrgemeinderates der Pfarrei Ittling am 20. März 2022. Wir bitten um **Wahlvorschläge**, wobei es hochwillkommen ist, wenn jemand sich selbst vorschlägt, bis spätestens Donnerstag, 17. Februar 2022. Sie können sich dazu an die Mitglieder des Wahlausschusses wenden: Stefan Altschäffel, Pfr, Barbara Iberer GR, Willi Poiger, D, Ursula Meier, PGR-Spr, Gabriele Igney, KPfl., Josef Sagstetter KPfl, Maria Sigl, stellv. PGR-Spr, Peter Sigl. Infos zur Kandidatur gibt es auch auf unserer Pfarrhomepage.

Neue Bühne für die Pfarrkirche



Eine große und sehr erfreuliche Überraschung traf kurz vor dem Weihnachtsfest in unserer Pfarrkirche ein: Die neue Bühne vor den Stufen zum Chor. Unser Kirchenrat Hans Mühlbauer hatte sich viele Gedanken gemacht und große Mühe verwandt auf eine Neukonstruktion, die durch die Veränderung der Gestühlsplatzierung notwendig geworden war. Zusammen mit dem örtlichen Schreiner Hermann Paukner hat er die neue Bühne entworfen, geplant, gefertigt und aufgestellt. Die neue Bühne geriet sehr

formschön, flexibel einsetzbar und ist leicht aufzubauen. Sie ermöglicht bestens Auftritte des Kinderchores, der Jugendband und weitere Aktivitäten. Unserem Herrn Hans Mühlbauer gebührt unser bester Dank für alle Bemühungen.

Vielfältige Talente für ein glanzvolles Weihnachtsfest

Die weihnachtlichen Festtage konnten trotz aller Einschränkungen sehr feierlich und glanzvoll gefeiert werden. Dazu haben viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ihren großen Beitrag geleistet. Gitte und Klaus Feldmeier haben den von Fam. Georg Babl gespendeten und von Kirchenrat Johann Mühlbauer mit seinen Helfern im Chorraum aufgestellten Christbaum geschmückt, Angela Baumgartner sorgte für den restlichen Kirchenschmuck. In Amselring hat sich Familie Sagstetter um den Christbaum gekümmert. Die Krippe in der Pfarrkirche wurde von Tanja Haider und Monika Pfeifer betreut und dem jeweiligen Festgeheimnis nach gestaltet. In der Sakristei hielt Johannes Irrgang treu und umsichtig die Stellung. Den Ruhestandsgeistlichen Heiner Zeindlmeier und StD i. R. Josef Hiebl gilt großer Dank für die freundliche Unterstützung in der Liturgie, in gleicher Weise seien auch Diakon Willi Poiger und Gemeindeferentin Barbara Iberer genannt. Ein großes Vergelt's Gott all unseren Kirchenmusikern. Chorregent Stefan Seyfried bemühte sich sehr um musikalischen Glanz: am Weihnachtsfeiertag zusammen mit dem wunderbaren Ensemble (Birgit, Verena und Ralph Tomy) sowie an Silvester mit Solisten aus dem Kirchenchor. Zum Jahreswechsel gab er ein tolles halbstündiges Orgelkonzert. Organistin Karin Gänger gestaltete zusammen mit ihrer Schwester Petra Hollauer zwei Festgottesdienste sehr beeindruckend. Vielen Dank auch an die Ministrant*innen, den Lektor*innen und den Pfarrgemeinderat*innen, die durch ihren Dienst für einen guten Ablauf der Gottesdienste Sorge trugen. Peter Sigl hat durch die vielen Livestreams eine Teilnahme auch außerhalb der Präsenz möglich gemacht und die weihnachtlichen Feiern bestens dokumentiert.

Engelsbilder verleihen der Pfarrkirche festlichen Glanz

Seit den weihnachtlichen Tagen ist das Innere der Pfarrkirche eingesäumt von acht Engelsbildern, die an den Wandpfeilern von St. Johannes platziert sind. Die Acrylbilder wurden vom Malkreis Ittling geschaffen. Federführend war ein weiteres Mal Frau Stadträtin Hannelore Christ, Verwaltungsrätin für Kultur in der Stadt Straubing. Neben ihr waren beteiligt und künstlerisch tätig Birgit Burkhard, Uta Decker, Monika Leibl, Hildegard Huber, Ute Prinz, Sabine Ruhstorfer und Beate Wolf.



Hildegard Huber



Birgit Burkhard



Hannelore Christ



Monika Leibl

Binnen kürzester Zeit trafen an den Adventssonntagen jeweils zwei weitere Engel ein, die sich nun zu einer eindrucksvollen Symphonie vereinigen und die weihnachtlichen Festtage mit ihrem Glanz veredeln. Engel sind die unsichtbaren Kräfte der Schöpfung. Sie vermögen es, die dingliche Welt des Alltags zu verbinden mit dem Quell allen Lebens, den wir Gott nennen. Sie vermitteln seine himmlische Herrlichkeit hinein in unseren „grauen“, ja manchmal so sehr düsteren Alltag. Engel offenbaren uns, was der menschliche Geist nicht aus eigener Kraft erkennen kann, sie sind uns Anführer auf den vielen Pfaden unseres Denkens. Der Name „Engel“ kommt von „Angelus“, das heißt übersetzt „Bote“. Das bezieht sich auf ihr Tun von Gott her hin zu uns Menschen. Wie an vielen anderen Stellen der Hl. Schrift finden wir die Engel in den „Kindheitsgeschichten“ der Evangelisten Lukas und Matthäus in den Schlüsselszenen: So bei der Verkündigung an Maria sowie das Geheimnis der Hl. Nacht kündend über den dunklen Hirtenfeldern von Betlehem, das fürsorgliche Tun des Josef genauso leitend wie den heilvollen Umweg der „Magier“ aus dem Osten. Engel existieren zum Lobpreis Gottes und Menschen, die ihre Gegenwart an sich erfahren, werden mit einer ungeheuren Dynamik, die sie ausstrahlen, mit hineingenommen in das Gotteslob. Denken wir nur an Maria, die das große Magnifikat anstimmt. Sicherlich kann man Engel nicht sehen, wie man ein Objekt betrachten und begutachten kann. Die Hl. Schrift stellt jedoch die Schöpfung als eine Einheit dar, die gemäß dem Credo aus zwei Teilen besteht: „Credo in unum

Deum, Patrem omnipotentem factorum caeli et terrae, *visibilium omnium et invisibilium*". Gott hat die sichtbare und die unsichtbare Welt geschaffen. Engel gehören letzterer an, sie sind im ursprünglichen Sinne ebenso real wie etwa das Lebens- und Glaubenszeugnis der Heiligen. Ja, sie sind die Bewohner des „Invisibilium“, ohne die Gottes Schöpfung nur halb existieren würde. Sie bewohnen eine umfassendere Wirklichkeit, ohne die unser Dasein sehr viel ärmer wäre, auch wenn wir sie mit unseren innerweltlichen Sinnen nicht ohne weiteres erkennen können.



Sabine Ruhstorfer

Ein Schlüssel, ihnen doch nahezutreten, ist die Kunst. Sagte doch einst der berühmte Maler Paul Klee: „Die Kunst spielt mit den letzten Dingen ein unwissend Spiel und erreicht sie doch!“ Wer würde nicht fasziniert sein von den barocken Engelsreigen, von den Engeln an den Altären und den Fresken des Rokoko, wo sie gleichsam den Himmel öffnen und die Himmelsleiter des biblischen Jakob sichtbar machen. Doch auch durch alle anderen Epochen der Kunst bis hinein in unsere Gegenwart sind die Engel Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung mit dem „Invisibilium“.



Uta Decker

Das hat letztlich auch den Iltlinger Malkreis bewogen, sich mit dem Thema so eingehend und kreativ zu befassen. Jahrelange Erfahrung und konkrete künstlerische Beratung durch Hannelore Christ machten das Wunder wahr, in kürzester Zeit den sakralen Raum von St. Johannes zu verwandeln in einen Ort der kosmischen Harmonie. So erreichte die Botschaft der Weihnacht, dass Gott einen neuen Anfang macht in der Hochzeit von Himmel und Erde in dem Kind im Stall von Bethlehem, besonders innig die Herzen der Gottesdienstbesucher sowie aller, die in diesen besonderen Zeiten die Kirche aufsuchen zum Gebet. Für alle freundlichen Bemühungen können wir als reich „beschenkte“ Pfarrgemeinde nur ein respektvolles und aufrichtiges Vergelt's Gott sagen.

Pfarrer Stefan Altschäffel



Beate Wolf



Ute Prinz

Weihnachtliche Liturgie für Familien mit „Hybridkrippenspiel“

An Nachmittag des Heiligen Abends wurden zwei Feiern für Familien mit Kindern begangen, die restlos ausgebucht waren. Im Mittelpunkt stand jeweils ein der allgemeinen Lage angepasstes Krippenspiel in Hybridform. Das bedeutet, dass in zwei aufwendigen Fotosessions bereits die Szenen der Weihnachtsgeschichte aufgenommen und dann per Beamer auf eine große Leinwand projiziert wurden. Die Kinderchorkinder, in zwei Gruppen aufgeteilt, mussten beim Gottesdienst ihre Plätze für die Sprechrollen und den Gesang nicht verlassen und der erforderliche Mindestabstand konnte jederzeit eingehalten werden. Den Gottesdiensten standen Diakon Willi Poiger und Pfarrer Stefan Altschäffel vor. Das Gesamtkonzept und das Arrangement bewerkstelligte Gemeindefreferentin Barbara Iberer, die neben ihrem Kinderchor von der Jugendband samt Instrumentalisten sowie Kirchenmusiker Stefan Seyfried bzw. Staatskapellmeister Thomas Guggeis unterstützt wurde. Zum Hybridkrippenspiel trugen maßgeblich bei Oberministrantin Marie Schinharl, welche die Fotos anfertigte, sowie Sabine Edenhofer, die durch die Bereitstellung von Kostümen aus ihrem Fundus einen wichtigen Beitrag leistete. Sprecherrollen übernahmen zudem Sofia Schütz und Sabine Faltermeier vom PGR. Es war ein Werk vieler Beteiligten, das den Familien unserer Pfarrei, die anwesend oder über Livestream mit dabei waren die Weihnachtsbotschaft eindrucksvoll nahe zu bringen vermochte. StA



Sternsinger erneut auf „anderen Wegen“ 2022



Anders als vorgesehen, waren unsere Sternsinger am Montag, **03. Januar 2022** in unserer Pfarrgemeinde unterwegs sein, um den Segen des neugeborenen Jesuskindes in die Häuser und Wohnungen zu tragen. Die Kinder und Jugendlichen, die sich für den Dienst als Sternsinger bereit erklärt haben, stellten allen Haushalten einen Segensbrief mit „CMB“-Aufkleber und einer Spendentüte zu, sahen von einem direktem Kontakt jedoch ab. **Die Sternsinger waren also unterwegs** und warfen den Segensbrief in die Briefkasten aller Pfarrangehörigen. Auch, wenn unsere Sternsinger nicht klingelten, sammelten sie doch Spenden, damit Kinder weltweit genug zu essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Unsere Sternsinger freuten sich über alle, die sie dabei unterstützten. Egal, ob klein oder groß: Jeder Beitrag zählte! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Auf unserer Pfarrhomepage konnte man sich den digitalen Segen unserer Sternsinger anschauen und bei den Gottesdiensten rund um das Dreikönigsfest in der Pfarrkirche „live“ miterleben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern und Jugendlichen, die sich auch in diesem Jahr für die Aktion Dreikönigssingen in unserer Pfarrei einsetzen und den Segen des neugeborenen Jesuskindes in unserem Pfarrgebiet verbreiteten. **Wir sind mega stolz auf euch:-)** und auf das Ergebnis von 3.2287,80 € der Sternsingeration. Ein besonderes Vergelt's Gott gilt der Bäckerei Artmeier für die freundliche Unterstützung! Text und Fotos: BI, GR



Was es noch zu sagen gibt

Winterzeit – Brachzeit

Hinter dem eigenartig klingenden Wort steht eine uralte Erfahrung aus der Drei-Felder-Wirtschaft. Zwei Jahre ein Stück Land bearbeiten, Säen und Ernten und dann dem Boden ein Jahr Zeit geben. Zeit zum Kraft sammeln, damit er dann wieder zwei Jahre seinen Ertrag liefern kann.

Ob das, dank des technischen Fortschritts, in der Landwirtschaft heute noch nötig ist, weiß ich nicht. Aber ich bin der festen Überzeugung, dass wir Menschen Brachzeiten, Zeiten der Ruhe brauchen. Zeiten, in denen wir das, was tagtäglich und im Überfluss auf uns einströmt, verarbeiten können.

Es gibt drei Rhythmen im Leben: aufnehmen, weitergeben und Stille, in der augenscheinlich „nichts“ geschieht.

Ich horche auf meinen Atem. Ein, aus und dazwischen regungslose Stille.

Dann wieder: Ein. Aus. Stille.

„Es passiert ja nichts in ihr“, könnte man denken, „also kann ich sie mir sparen“.

Aber dann wird unser Leben hektisch, unser Atmen hastig. Zug an Zug. Einatmen, ausatmen, ein, aus. Ohne Pause. Dazwischen keinen Moment, keine winzige Freiheit, kein Warten, bis in mir das Verlangen wächst und ich spüre: „Ich will atmen“.

Gerade die Pause zwischen den Atemzügen, diese winzige Brachzeit, dieser augenscheinlich unproduktive Moment, lässt mich außerhalb der Zeit stehen – inmitten der Hektik in mir und um mich herum. Darum ist sie so unendlich wichtig. Ich kann sie mir überall nehmen.

Und mit jeder Pause zwischen den Atemzügen wächst in mir eine tiefe Freude über diesen Moment Freiheit, der mir sagt: Egal, was oder wer mir zusetzt –es/ihr kriegt mich nicht ganz!

Maria Lichtmess

„Nun lässt Du Herr Deinen Knecht, wie Du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, dass Du vor allen Völkern bereitet hast. Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für Dein Volk Israel.“

Die Worte des alten Simeon stehen nicht umsonst im liturgischen Kalender des 2. Februars. An kaum einem Tag im Jahr wird Übergang, Abschied und Neuanfang so sichtbar wie an Maria Lichtmess.

In der Landwirtschaft wurden an diesem Tag Dienstverhältnisse aufgelöst und geschlossen. In der Natur ist dieser Tag die Mitte zwischen Wintersonnwende und Frühlingsanfang. Die dunkelste Zeit des Jahres muss dem wachsenden Licht weichen.



Foto: Willi Poiger

Und in unserer Kirche feiern wir mit der Darstellung Jesu im Tempel den Neuanfang und das Licht, das uns in Jesus für unser Leben geschenkt ist. Symbol für Jesus, sind die Kerzen, die an diesem Tag gespendet und gesegnet werden. Diese Kerzen werden uns ein ganzes Jahr daran erinnern, dass Er es ist, der unser Leben hell macht. Und sie sind gerade in dieser Zeit Zeichen für uns als Christen und die Hoffnung, die uns trägt. Ob man uns die ansieht?

Fasching

Und dann ist auch in diesem Februar Fasching! Natürlich können wir auch dieses Jahr wieder nicht wie gewohnt Fasching feiern. Aber heißt das deshalb automatisch, dass Singen und Lachen verboten sind? Singen geht



Foto: Johannes Simon in: www.pfarrbriefservice.de

auch allein – Und Lachen auch! Ich erinnere mich an meinen Vater. Er hat sein ganzes Leben lang keine Möglichkeit gehabt, in einem Chor zu singen. Das hat ihn aber nicht davon abgehalten, so gut wie jeden Tag um 6.00 Uhr morgens zu singen und zu pfeifen, was ihm gerade in den Sinn gekommen ist – und das auch und gerade in den letzten Monaten seines Lebens. Für einen Witz oder eine hinter sinnige Bemerkung war er bis zuletzt zu haben. Ein Beispiel: Bei seinem letzten Aufenthalt im Krankenhaus hatte man ihn für eine Operation vorbereitet. Als er dann so im Bett lag mit Infusionen und dem OP-Hemd, hat er sich so angeschaut und das Ganze dann mit einem Grinsen und folgendem Spruch kommentiert: „latz habts mi oba sauba zsamgricht“. Die Schwester hat sich vor Lachen fast weggeschmissen. Bevor wir also jetzt den ganzen Fasching so lange Gesichter ziehen, dass das Rasieren unseres Gesichts wegen der großen Fläche 3 € mehr kostet, lachen wir lieber 😊! Und wer meint, er könne nicht lachen oder wüsste keinen Witz oder etwas, worüber sie/er lachen könnte, darf gerne im Februar in unsere Standpunkte schauen. Herzliche Grüße
Ihr/Euer
Willi Poiger

auch allein – Und Lachen auch! Ich erinnere mich an meinen Vater. Er hat sein ganzes Leben lang keine Möglichkeit gehabt, in einem Chor zu singen.

Das hat ihn aber nicht davon abgehalten, so gut wie jeden Tag um 6.00 Uhr morgens zu singen und zu pfeifen, was ihm gerade in den Sinn gekommen ist – und das auch und gerade in den letzten Monaten seines Lebens. Für einen Witz oder eine hinter sinnige Bemerkung war er bis zuletzt zu haben. Ein Beispiel: Bei seinem letzten Aufenthalt im Krankenhaus hatte man ihn für eine Operation vorbereitet.

Als er dann so im Bett lag mit Infusionen und dem OP-Hemd, hat er sich so angeschaut und das Ganze dann mit einem Grinsen und folgendem Spruch kommentiert: „latz habts mi oba sauba zsamgricht“.

Youtube Kirchenpräsentation von St. Stephanus, Amselfing



Im Youtube Kanal der Pfarrei Ittling (erreichbar über die Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de) befindet sich seit kurzem ein Video mit einer Präsentation der Ittlinger Filialkirche St. Stephanus, Amselfing <https://www.youtube.com/watch?v=jRBXI-MrbVU&t=8s>.

Zu sehen sind wunderbare Aufnahme aus der „Vogelperspektive“ sowie des Kirchenraums mit seinen wertvollen Kunstschätzen. Zu hören sind das Geläut, das Harmonium sowie Ausführungen zur Baugeschichte und zur Ausstattung des Sakralbaus durch Pfarrer Stefan Altschäffel. Geschaffen hat das sehr sehenswerte Video der Amselfinger Kirchenrat Richard Schwaiger, der mit seinen höchst interessanten, inzwischen große Beachtung findenden Videos über das bäuerliche Leben im Gäuboden an anderem Ort auf Youtube schon reiche Erfahrung gesammelt hat mit Projekten dieser Art. Diese kamen nun der Präsentation von St. Stephanus zugute. Für alle seine umfangreichen Bemühungen gilt Richard Schwaiger großer Dank und respektvolle Anerkennung. StA

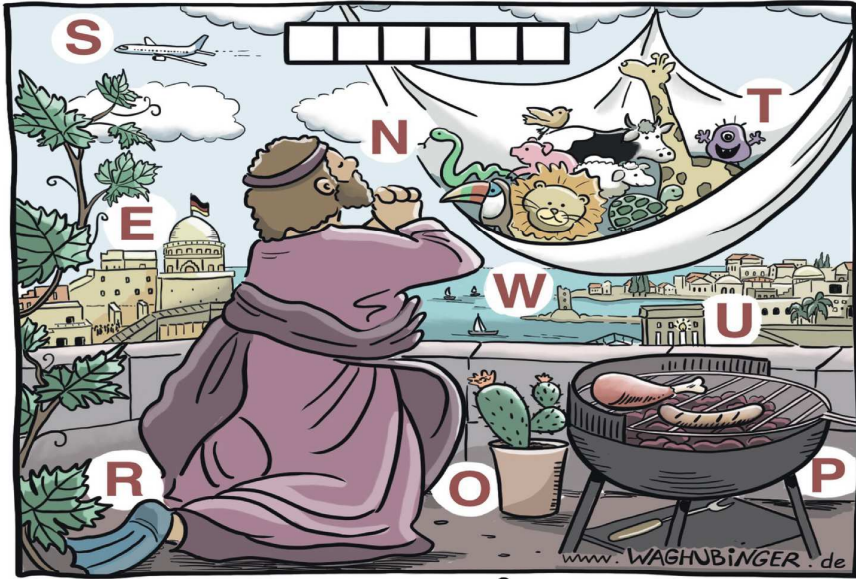


Kinderseiten

Zum Nachdenken:

Andrea und Stefan Waghübinger

"Was träumst du?" Träume in der Bibel
Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PETRUS

Im Traum Grenzen überwinden

Damit ihr den Traum, von dem ich euch heute erzählen möchte, versteht, muss ich euch etwas erklären aus den Anfängen der Kirche. Die Kirche entstand dort, wo heute das Land Israel liegt. Dort hatte Jesus gelebt, dort war er gestorben und auferstanden. Von dort kamen die ersten Jünger. Diese waren wie Jesus jüdischen Glaubens. Die Menschen jüdischen Glaubens glauben an Gott wie die Christen, jedoch nicht an Jesus als den Sohn Gottes. Und sie haben sehr viele Regeln, was sie zum Beispiel essen dürfen. Die Jünger und die ersten Menschen, die an Jesus glaubten, beachtetten diesen Regeln

auch noch. Und verlangten, dass alle Menschen, die an Jesus glauben wollten, diese Regeln auch beachten müssten, auch wenn sie keine Juden waren. Das fand Jesus nicht richtig. Wer an ihn glauben wollte, sollte zum Beispiel nicht irgendwelche Essensregeln beachten müssen. Deshalb deckte er im Traum dem Petrus, einem seiner Jünger, einen Tisch. Auf diesem Tisch waren ganz viele Tiere, die Petrus nicht essen durfte. Doch Jesus forderte ihn im Traum auf, sie zu essen. Da verstand Petrus: Es war nicht richtig, von den Menschen Regeln zu verlangen, wenn sie an Gottes Sohn glauben wollten.

Zum Rätseln:

Deike

Wenn du alle Teile richtig zusammensetzt, erfährst du etwas über den Februar. Er ist nämlich ...

© Allgimm/DEIKE

Lösung: ... der kürzeste Monat.

Deike

© Pietrzak/DEIKE

Finde die zehn Fehler!

Deike

Wer ist wer? Emma ist müde. Fred baut sein Nest und gehört zur gleichen Tierklasse wie Gerda, die fliegt aber nicht so gern. Theo ist Gerdas Mann. Willi ist von einer langen Reise zurückgekommen, und Susi ist die Jüngste.

© Marcin Bruchnalski/DEIKE

Lösung: A - Willi, B - Emma, C - Fred, D - Susi, E - Gerda, F - Theo

Zum Schmunzeln:



Der Vater ärgert sich über die Bequemlichkeit seiner Kinder. „Als ich so alt war wie ihr“, nörgelt er, „habe ich oft im kalten Zimmer schlafen müssen und manchmal habe ich auch nicht genug zu essen gehabt!“ – „Dann kannst du froh sein“, stellt seine Tochter fest, „dass du jetzt bei uns sein darfst!“



Eine Verkehrskontrolle. Sorgenvoll betrachtet der Polizist ein Rad, zückt dann den Strafzettelblock und beginnt zu notieren: „Keine Klingel, fünf Euro. Kein Licht, weder vorne, noch hinten, zehn Euro. Aha, die Rückstrahler fehlen auch, noch mal fünf Euro. Die Bremsen funktionieren nicht. Noch mal zehn Euro.“ Da unterbricht ihn der Radfahrer genervt: „Halten Sie sich nicht mit mir auf, da drüben wartet das Geschäft Ihres Lebens!“ – „Wo?“, fragt der Polizist. „Na da, auf der anderen Straßenseite! Da kommt einer ganz ohne Fahrrad.“

„Herr Professor, Sie wollten doch heute über das Gehirn sprechen!“, erinnert ein Student den Medizinprofessor. „Richtig“, antwortet der, „darüber ein andermal. Heute habe ich etwas anderes im Kopf!“

Kein Abwasch

„Wie geht es denn mit der neuen Haushälterin?“, fragt der Freund den jungen Pfarrer. „Ach, nicht so übertrieben gut“, gibt der zu. „Weißt du, sie kann überhaupt nicht kochen. Aber das hat auch seine guten Seiten. Ich muss dann auch nicht abwaschen.“



Ruhige „Winterlandschaft“ nahe Ittling

Foto: Anita Namer

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 10. April 2022 reicht, ist am Donnerstag, 17. Februar 2022.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling
Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025
E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



www.pfarrei-ittling.de